

**Zeitschrift:** Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl  
**Band:** 20 (1864)  
**Heft:** 38

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Postheirei

Honny soit qui  
mal y pense.



20. Bd.

1864.

N<sup>o</sup>. 38.

17. September.

## Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

### Hilarius Immergrün besucht die landwirthschaftliche Ausstellung.

Hatte mich schon lang Wunder genommen, was in dem Hühnergarten, so man z'rings um die neue Reitschul ummen geconstruirt hat, eigentlich los sei. Pötz Kreidenbuckel! Da hat ja der Frangua den steinigen Platz in ein kleines Paradies geverwandelt... Rechts und links Wasenplätze, schön grün wie Schnittlauch, wo die eidgenössischen Köffer, so einist hierhar zum Reitskurs kommen sollen, grad aus der Reitschul auf die Weide gelassen werden können. Sodann die schönsten Blumengruppen von lauter erotischen Pflanzen, als da sind: Palmen, Granat-äpfel- und Feigenbaum, Pomeranzenstöcke, Tannschuppli und andere Sorten mehr.

Wenn man dann in die Reitschul einen geht, so gseht man z'mit ein Sprützbrünneli und im Hintergrund, in einem Gebüsch von erotischen Stauden, ein jipfigs Schnittermeitli, wo eben auf dem Garbenstock umengedrolt ist, dieweilen es noch etwelches Strau im Haar hat. Z'beiden Seiten vom Sprützbrünneli sind dann sechs ebiglänge Tische mit lauter Äpfeln, Äpfeln, Äpfeln; auch etliche Birren darunter, Pfersich, Nuß, Zwätschgen, Träubel, dürri Chirsi und anderes Geschmäus. Die Äpfel und Birren haben mich nicht sehr geglustet, massen sie noch sehr grün waren, wie sie eben der legt stark Luft von den Bäumen gewaiht hat und man sie zum Ein-

beizen aufzulösen pflegt. Nur z'oberist sind etliche schöne gelbe Birren in papierigen Trullenen gelegen und hab eine davon pfaukt, um mich auf der Cavallerie oben daran zu erlustigen, wo es sich dann leider herausgestellt hat, daß es eine papierige wa r.Die ist, mei Sex, im Garten eines Schulmeisters gewachsen!...

Auf den Tischen an der Wand sind dann so Stückler zwänzig famos schöne Käse gelegen; auch Anken und nicht weit davon Hung und auf Schäftlenen etwelche Gutteren Chriesiwasser. „Mit schüch, Hilari! Numme zueche g'fassen,“ — hab ich zu mir selber gesagt, aber leider hatten sie zentummen Zettel aufgehängt, wo es hieß: „Verboten, etwas anzurühren.“ Warum macht man einem länge Zähne wenn man nit anrühren darf? — In den Ecken war eine Ustellig von leeren Fläschchen, wo darauf geschrieben stand: „Malanser“, „Cortailod“, „Dvorner“, „Malvasier“ äkätera, aber wie gesagt, alles leer. Nur etliche „Grenchner“, „Mezerler“, „Dändliker“ und dergleichen waren noch schier voll. Da hat mir ein Gummitheemitglied anvertraut, daß die Egsbärten die Gutteren gehöhlt hätten. Wäre auch zu einem solchen Egsbärten befächiget gewest; aber das stille Verdienst wird selten anerkannt.

Neben dem Hung ist die Seidenausstellung.

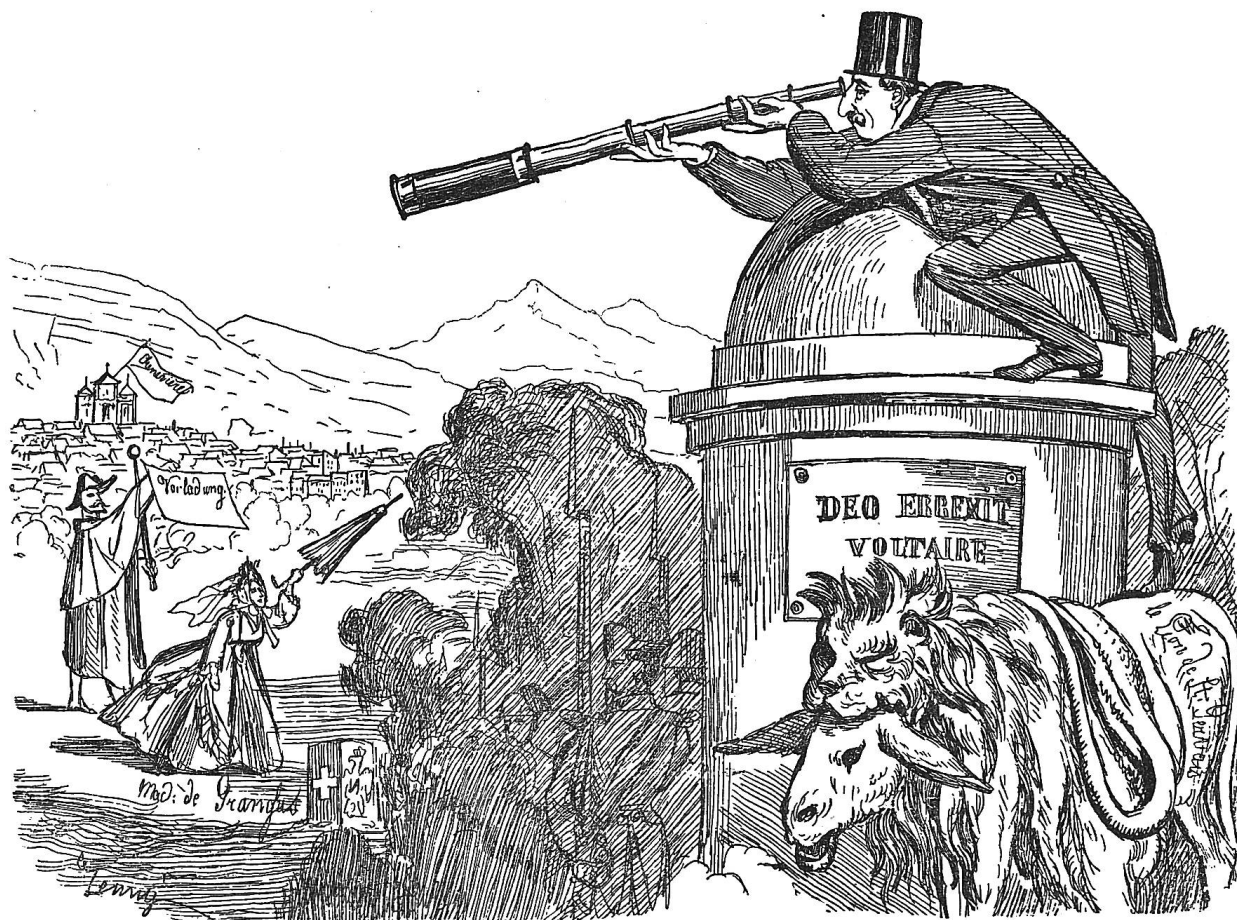
Haben mich dabei hunderbar die Würmer geintereffirt, wo freffen, was kommt: Eichenblätter, Härbdöpfelschintelen, Hobelspäne und alte Zitigen. Hab im Sinn eine folche Zucht auf der Sawallerie oben anzulegen und fie mit meinen Dampfchiffaktien zu füttern.

Wenn man dann zur andern Thüre aufengeht, fo kommt man zu den landwirthschaftlichen Geräthfchaften. Dabei find neben den Pflügen befonders die Dröfchmaschinen fehr ftark vertreten, wodurch das Dröfchen mit den Pfliegeln abgänd werden foll; fürchte aber, man wird nicht fo bald damit büren drücken und die Pfliegel auch bei uns fich noch längere Zeit behaupten können. Die parlamentarifche Strohdröfchmaschine, wo mit Wasser oder Dampf oder Ochfen getrieben werden kann, foll vom hohen Bundesrath angekauft worden fein, und wird schon in nächfter Woche im Bundespaft aufgefellt. — Unter den Geräthfchaften habe den

Brönnhafen vermifcht, wo doch den Landwirthten fo fehr an das Herz gewachfen ift; und mag mich auch nicht entfinnen unter den gebrannten Gewäffern den Herbdöpfel gefehen zu haben, was als eine fühlbare Lücke in diefer Ausftellung fchweizerifcher Naturprodukte nennen muß.

Nun noch ein kleiner Abftecher nach der andern Seite, wo die Beielere ihre Impftöcke aufgefellt haben. Aber das Befte zehrt! Ich meine die allegorifche Darftellung des Heranwachfens unferes Bürgerholzes, die kleine Waldbaufchule unferes wackern Oberforftathes. Aus diefen kleinen Pflänzlein, nicht größer als Schnittlauch, wird es also einft Bürgerwedelen, Bürgernebel, ja fogar zehrt Bürgerftöcke geben...! Mit diefem fchönen Gedanken verließ ich die Uftellig und zog mich erheiterten Gemüthes und in gehobener Stimmung in den Schooß meiner Familli zurück.

### Der Flüchtling von Ferney überwacht die fchweizerifche Reaktion.



## Allerneueste Anzüglichkeit der Bundesstadt.

Paris hat seinen Ball Mabilie, Wien seinen Prater, Rom sein Capitol, Basel seinen Lällentönig, Genf seine fruitiers. Was hat die Bundesstadt? Etwa den Christoffel?... Antiquirt! — Den Bärengraben?... Meidinger! — Den Säubenz?... — Mauvais genre!...

Bern hat seit jüngsten Tagen sein unterirdisches Elisium, welches ganz eigenthümlichen Reiz bietet.

Dieses Elisium erhält sein Licht mittelst Glasplatten vom Trottoir der Straße her. Unmittelbar über dem Elisium befindet sich ein Kaufladen mit Schaufenstern, welche auf das weibliche Geschlecht eine besondere Anziehungskraft ausüben. In Folge dessen permanente, nicht nur mesopotamische, sondern — wegen dem lebhaften Fremdenverkehr — Weltwadausstellung, die man bei einem Absynth, einem Glase Bier oder einer Tasse Kaffee auf das Bequemste betrachten kann.

Eine vor der Eröffnung der Ausstellung vor-

genommene Expertise, mit Zuzug einer Abordnung des Lit. Gemeinderaths, hat die Sehwürdigkeit der Waden-Exhibition offiziell konstatiert und trotz des protestirenden „bim Hagel, es geit nit“ jenes in seiner kundsame gefährdeten Magazininhabers, sanktionirt.

Die unmittelbare Nähe des Bundesrathhauses wird den Besuch der Ausstellung von Seite der nun nächstens wieder in der Bundesstadt sich versammelnden H. National- und Ständeräthe befördern, welche sich von da stets zeitig genug zu den Abstimmungen wieder einfänden dürften.

Wir können schließlich nicht umhin, den in diesen Blättern angeregten stände- und nationalrätlichen Schützengelverein, welcher sich seither ganz insgeheim konstituiert haben soll (ebenso unsichtbar und ebenso allgegenwärtig und Alles wissend, wie die polnische Nationalpolizei), auf diese neue Anzüglichkeit der Bundesstadt aufmerksam zu machen.



## Feuilleton.

### Neueste Stylprobe des raurachischen Kriegsministers.

(Abdankung des Bataillons Nr. 27. Wörtlich.)

Herr Kommandant! Mit Gegenwärtigem beehre mich, Ihnen einige Worte in Bezug auf den Wiederholungskurs einzubegleiten.

Herr Kommandant!

Herrn Offiziere!

Herrn Unteroffiziere und Soldaten!

Es ist etwas Schönes, Erhabenes in einem republikanischen Staate Bürgersoldat zu sein, wo man sich die Pflicht selbst auferlegt, — haben wir doch Alle durch Annahme der Bundesverfassung bestimmt: jeder Schweizer ist Wehr- und Waffenpflichtig.

Diese Selbstpflicht geht aber nicht auf Eroberungen und Unterdrückungen von Völkern, sondern nur auf Erhaltung unsers lieben Vaterlands.

In diesem Bewußtsein ist das Bataillon Nr. 27 seiner Pflicht auf das Schönste nachgekommen und zwar sowohl in Bezug auf Manövrixfähigkeit als auf Haltung im Allgemeinen. Daher den Dank des Kantons.

Achtungsvollst H. Reg.-Rth.

### Preisauflage.

Zur Förderung der Ballistik finden wir uns veranlaßt, folgende Preisaufgaben auszuschreiben:

1. Wie muß das Geschöß beschaffen sein, mit welchem man in die Luft schießen kann und doch auf 30 Schritt ein Prozent Mannstreffer erzielt?

Preis: goldene Medaille mit dem Bildnisse des Löwen von St. Gervais.

2. Die Flugbahn der Kugeln im luftleeren Raum.

Preis: 400 Stimmen Mehrheit für Sir James.

La société des arquebusiers réunis.

### Verlorne Liebesmüh.

(Luzernisches Kaffeehausgespräch.)

Gast. Fräulein, ich liebe Sie, wie ich noch Niemanden geliebt habe!

Kellnerin. Hä?

Gast. Fräulein, ich liebe Sie, wie ich noch kein Frauenzimmer geliebt habe!

Kellnerin. So... allwäg! —

**Agronomisches.**

**Agronom.** Es sollte chemisch untersucht werden, ob Heu oder Emd einen größern Nahrungswerth haben.

**Bauer.** Ich han daheim vier Chemiker, die hend das scho lang untersuecht.

**Agronom.** Was haben denn Ihre Chemiker dazu gesagt?

**Bauer.** Muß!

**Reiseblume vom Thunersee.**

**Tourist** (zu einem Eingebornen): Sagen Sie mir mal, lieber Freund, warum dampft und schnaubt denn das Dampfboot so entseßlich? Steigt es denn hier schon so gewaltig?

**Eingeborner:** Nuwäg geiß da obß!

Auß der neuesten Ausgabe der „*Confessions de Rousseau*“: „J'atteste que l'article que j'ai fait inserer dans le journal la *Nation Suisse* d'hier et une *infame calomnie* etc. Signé: Bovay dit *Rousseau*, citoyen radical.“

(Wörtlich auß der *Démocratie suisse* vom 20. August.)

**Avis aux amateurs.** On offre à vendre au profit des chemins de fer jurassiens, le stand de Délémont, devenu inutile à cause du manque de tireurs. La vente se fera sous de favorables conditions, attendu qu'on tient à se defaire du batiment.

Un ami des jeux nationaux.

Die vier Bahnhofangestellten in Pontarlier heißen:

- Vadon.
- Malnoury.
- Trouvé.
- Le Roi.
- Sansfaute.

(Va donc, mal nourri, trouver le roi sans faute.)

Wir zweifeln nicht daran, daß die kaiserliche Polizei mit nächstem diese staatsgefährliche Bahnhofverwaltung zur Ordnung weisen werde.

**Muster-Annoncen.**

Diejenigen H. Offiziere, welche Revolver wünschen, können solche bei Unterzeichnetem ansehen und unterzeichnen; so lange Vorrath vorhanden ist werden abgegeben.

(Berner Intelligenzblatt Nr. 249.)

Eine Familie wünscht zu ein paar honetten Herren noch zwei bis drei andere an Kost zu nehmen.

(A. S. N. Nr. 237.)

Zu verkaufen: Eine gute Milchfuhr nach Zürich sammt Kunden und einen zweirädrigen Milchkarren, Milchtansen, Mutten und einen guten Hund zum Ziehen nebst den übrigen nöthigen Geräthschaften. Antritt sogleich oder auf Martini.

(Wochenblatt von Weilen Nr. 73.)

**Briefkasten.** N. F. in N. Benutzt. — H. M. Wollen es noch überlegen. — W. B. in L. Merci! — G. in B. Mit aller zartester Zartheit! — C. K. à D. Voilà le stimulant; espérons qu'il ne sera pas sans effet. — K e p s. Von drei oder vier Seiten her erhalten! Ein so vielseitig empfohlenes Inserat dürfen wir jedenfalls unsern Lesern nicht vorenthalten.

Zu haben bei: **Zent und Gasmann** in Solothurn und Bern, **Alfred Michel** in Olten, **Zent und Boltshausen** in Biel und **G. Helmüller** in Langenthal:

Georg Barth,  
die Einrichtung und der Betrieb der

**W e h l m ü h l e n ,**

oder die Gewinnung des Brenn- und Speiseöls aus den Delfrüchten nach dem jetzigen Standpunkte der Delfabrikation. Mit 6 Foliotafeln, enthaltend 56 Abbildungen. 8. Gehftet. Fr. 3.

**Die Brennmaterial-Ersparung bei der Dampferzeugung.**

Darstellung der hauptsächlichsten angewendeten und vorgeschlagenen Mittel zu einer möglichst wohlfeilen Erzeugung und Benützung des als Triebkraft dienenden Wasserdampfes. Nach der zweiten Auflage von Bède's „*Economie du combustible*“ frei bearbeitet von Leopold Einsiedel, Civil-Ingenieur. Nebst 8 Tafeln, enthaltend 84 Abbildungen. 8. Geh. Fr. 3. 20.